

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

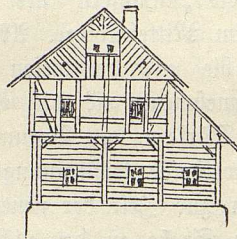
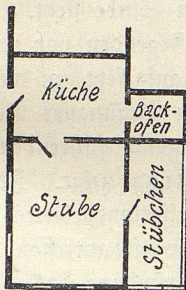
### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

muß annehmen, daß dieser Dreifensterraum die Normaleinheit bei der Aufteilung des Stadtbaugrundes zu Privatwohnungen bildete, von der nur insoweit zu Gunsten des noch schmäleren Raumes abgewichen wurde, als auch für eine schwächere Kaufkraft da und dort noch ein Loos vorrätig bleiben sollte. Und damit übereinstimmend scheint auch in andern Städten ein Raum von vier bis fünf böhmischen Klaftern das Durchschnittsmaß gewesen zu sein. Hier und da mögen noch die Nachbarn selbst Verschiebungen der Baulinie vereinbart haben, über den Dreifensterdurchschnitt aber reichte kein Bürgerhaus hinaus, und wo ein Bauherr für seinen Bauzweck zwei Baulose vereinigte, da bezeugte das „zweigieblige“ Doppelhaus auch äußerlich diesen Umstand. Ein so ausgezeichnetes Haus stand an der Westseite des Ringes. Seine ungewöhnlich große Halle und ein steingemeißeltes Wappen, das ich als Knabe im Keller eingemauert sah, deuteten auf einen vornehmeren Besitzer. Vielleicht war einer der Bögte, die ja als Oberrichter über die Stadt und sieben der älteren Dörfer vermögende Männer waren, sein ehemaliger Besitzer.

Daß auch dieser Maßstab für den Raumbedarf einer Baustelle, dieser Zwei- und Dreifensterraum dem Landhause entlehnt war, ist nicht schwer zu erkennen. In ärmeren Gegenden sehen wir auch heute noch das Bauernhaus auf zwei Stufen der älteren Ent-



wicklung vor uns — das moderne Kunstwerk des Landbaumeisters fällt außer Betracht. Die erste Teilung des ursprünglichen Herdhauses schuf nur eine Stube, und diese hatte in der Giebelwand zwei Fenster. So stellt sich uns das ältere Bauernhaus in vielen Gegenden noch heute dar. Erst später erfährt diese Stube von